



*Er wollte mich einen Pollezeiman ibergebn, aber einer fon unsre Freiwilligen kam un fihrt mich weg — es wahr Karl Grin, in dem Matilld schterblich ferlibt is; er setzte mich auf der Eisenbahn, bezalte mir die Fahrt un sagte, ich soll nur ach gebn un auf der richtige Schlattsjohn ausschteign. „Du darffs nich lenger bleibn, deine Leite wern sich um dir sorgn un es is gefehrlich fir dir, in den Gedrenge zu bleibn; du has dich als solcher Schadnschiffter gezeigt, das ich ein pahr dich auf der Schtelle aufknipfn wolln, un ein pahr mechn dich liber ein bischen in der Seh eintauchn, damit du dirs merkst, un ein pahr wolltn, das du ein Schtik fon den geresteln Esl essn sollst, also is es besser, du gehst nachaus,“ sagte Karl. Also ging ich.*

*Das heißt, ich fuhr richtig weg, aber ich wahr ganz erschepfft, un schlij im Wagohn ein: un wi ich aufkam, wahr Mitternach — tife finstre Mitternach, un der Konduktehr sagte: „Sehnchen, schteh auf, wir sin schon in Filadelfja. Wohin fahrs du?“*

☾ *Er ist entmutigt*

*Keinem Freind in der große Shtadt! Kein Penni in der Tasche! Un dazu tife Miternach! Oh was fir ein Trugh sin alle unsre Erwartungn! Ich dachte auf alle di kleinen Jungen fon die ich gelesn hab, das sie ferlorn gegangen sin. Ich erinerte mich, das es in diser*